

dienen, wan er Zon Zytten der cleinen Rüss etwas Zum besten hat, so gibt er auch nüt desto mehr hingägen so baldt dz wasser gross hast du Jm uss güete, nachlass thon, so auch Jm Lächen nit Andinget, Kan er auch ob gott will die Khunden Jn der statt destoehender tags ferggen. Pite den Schwägern Hanss Balthassar [**Honegger**] er welle etwan Zur sachen reden: mit den Burgern, oder andern ohrten: den Lächenzedel⁴ hab ich nit: suoch Jn flyssiger er solte auch einen haben.

Die strassen sindt Jeder Zyt Von dem Buwmeistern [von Bremgarten - damals war dies Hans **Wiederkehr**] erhalten, undt mier nichts Zuoge- muotet, oder andinget worden [- bis 1630 war Beat II. Zurlauben als Landschreiber der Freien Ämter auch Besitzer der Wälismühle -]: so aber etwan mangel Am holtz, daran dass wasser Jn die Matten Laufft so solt ein anders Jnenleggen Lassen.

Jch hab von baden noch khein bericht, Jn specie: Jnsgemein wollt man nit woll eins von einander gescheiden? Gott welle alles bes- sern

Jndessen g. schutz undt schirm Unss wollbefolchen. ...".

"Betrifft die beschwernus so die Underthanen Jn Fryen Embtern haben können, wegen bewahrung der passen [=Durchzug] Jn der Graffschafft Baden

2.º dass die vohn Bremgarten die strassen umb unsere geutter [bei der Wälismühle] sollen erhalten."

- 1) s. EA V 2, 1066 (Nr. 844). Stadt und Amt Zug war dabei nicht durch Beat II. Zurlauben vertreten.
- 2) s. ebenda 1066 a sowie Zurlaubiana AH 79/2 S. 11 zuunterst und S. 12 sowie AH 129/93 Pt. 1, 154, 155
- 3) s. ebenda AH 1/35 S. 3. Wenig später fand dann allerdings ein Wechsel statt. Neuer Müller auf der Wälismühle wurde Hans Jost **Huber**.
- 4) Möglicherweise ist damit der Pachtvertrag mit Christen vom 25. April 1637 gemeint, s. ebenda AH 39/3.

Original, mit Siegel. Dorsualnotizen von Beat Jakob I. Zurlauben AH 129, 324-325 - Blatt 325^r leer

154

1638 März 9., Zug; "Jn yl"

A

SCHREIBEN VOM [ZUGER STADT- UND AMTSRAT] B[EAT II.] ZURLAUBEN
AN DEN LANDSCHREIBER [DER FREIEN ÄMTER, BEAT JAKOB I.]
ZURLAUBEN, BREMGARTEN

"Mier hat der Güntzj [=Gunz?]¹ nechstmalen Von dess [Unter-?]Vogts ... [des Amts] Hegglingen hooff Pössli den Schimpff erzellt würdt

dem H. Lütenambt [Kaspar?] Pfiffer [=Pfyffer, von Luzern] spannisch fürkhommen syn. Demme [sei] aber Wye Jm Welle, Wyle die Underthonen Jnn Fryen Embtern Zuo diser wacht genötiget [- Truppenkontingente von daselbst waren verpflichtet worden, in die Grafschaft Baden zu ziehen, wo die durch Frankreich bedrohte eidg. Nordgrenze beschirmt werden sollte -]² undt bisshero Jn Jren costen solches Verrichten müessendt, ... Gedunkht mich, man sölle inen desto mehr Übersächen, dissere Unbescheidenheit Aber, und andere so sy Jn wehrendem Zuosatz begehen möchten ad notam Nemmen, und Ja durch Jren oberherren alls H. Landtvogt [Peter **Furrer**], Zuo syner Zyt repraehendiert Werden. Der Statt Mellingen [wo auch ein Truppenkontingent aus den Freien Ämtern lag]³ hierinen den Vortheil nit lassen.

Sonsten missfallt mir disere Anordnung gantz übel das die Fryen Embter als der 7 ohrten [- VIII Alte Orte ausg. BE -] Underthanen, söllendt ein ohrt [Mellingen nämlich] darinen [die] 8 [Alte] ohrt alls Bern, interessiert Verwahren, Jst ein sach einer bösen consequentz, Gott Welle das es baldt Ende, so vilicht, [(wan [der in franz. Diensten stehende] Herzog Bernhart [von **Sachsen-Weimar**] nit mehr wäre) woll glych beschächen Wurde: Zytungen halber Erwartend wir die gwüssesten Von Uch: undt Zuo Arauw Jm selbigen Würtshuss; Könnte Schwager Melchior [**Honegger**, von Bremgarten] durch ein Reyss, vil erfahren, oder so er nit gelegenheit ein Anderer Verthruwter

...

Den Buchss wüssendt die Capuciner [vom Kloster Bremgarten?] Mier [- Beat Jakob I. Zurlauben war Besitzer der Wälismühle in Bremgarten -] Zuo sezen: hiemit fr. begrüesst, undt Gott befolchen. Fr. Muoter [Euphemia **Honegger**] ist wider uff besserung ...

H Landtvogt myn Dienst Undt gruoss

Den [Vogel]herd in die Räben [in Hermetschwil, welche Beat II. Zurlauben gehörten], Vergiss nit oder Würdest mich erzürnen."

"N^a das nit [die] Fryen Embter, sonder die Underthanen vohn der graffschafft Baden Mellingen sollen verwahren, weilen es deren gehort".

1) s. Zurlaubiana AH 49/67, 2. Abschnitt

2) s. ebenda AH 129/153, 155

3) s. Stöckli/Mellingen 415